

# REPORTING BEREICHS- UND ZWECKGEWIDMETE SPENDEN

# GERECHTIGKEIT FÜR DIE MENSCHEN IM IRAN

© Amnesty International / Stéphane Lelarge

## ÜBERBLICK

Der Tod von Masha Amini am 13. September 2022 löste im Iran eine Welle von Protesten aus, die gewaltsam niedergeschlagen wurden. Das brutale Vorgehen der iranischen Regierung ist für die Menschen im Iran nichts Neues – seit vielen Jahrzehnten prägen erniedrigende und diskriminierende Gesetze, willkürliche Inhaftierungen und Folter ihr Leben. Aktuell richtet sich die Gewalt vollkommen ungebremst gegen all jene mutigen Iraner\*innen, die gegen die Willkür des Staates auf die Straßen gehen.

Ein spezielles Research Team von Amnesty International arbeitet schon seit vielen Jahren intensiv zur Situation im Iran. Es dokumentiert akribisch Verbrechensmuster nach internationalem Recht und andere schwere Menschenrechtsverletzungen, die im Iran begangen werden. Das professionelle Team spricht gezielt mit Entscheidungsträger\*innen und startet Kampagnen, um die Öffentlichkeit zu informieren und Druck auszuüben.

Auch hier in Österreich haben wir 2023 unsere Arbeit für die Menschen im Iran verstärkt. Im Zuge der „I ran from Iran“-Kampagne wurden Menschen in Österreich auf die Missstände im Iran aufmerksam gemacht und motiviert, an Petitionen für die iranische Bevölkerung teilzunehmen. Zudem wurden zahlreiche Gespräche mit Vertreter\*innen aus der Politik geführt, um ihr Mandat für die Zivilgesellschaft im Iran zu nutzen. Wir haben uns mit aller Kraft dafür eingesetzt, dass Kamran Ghaderi und ein weiterer jahrelang willkürlich im Iran inhaftierter Österreicher freikommen. Am 3. Juni 2023 sind die beiden nach Wien zurückgekehrt.

## MIT IHREM BEITRAG HABEN SIE ERMÖGLICHT:

- Untersuchungen zu willkürlichen Inhaftierungen und unfairen Gerichtsverfahren zu intensivieren.
- Kampagnen und Lobbyarbeit zur Freilassung von willkürlich inhaftierten Menschen zu verstärken.
- Aufzudecken, wie Frauen und Mädchen unterdrückt werden.
- Druck auszuüben, damit alle Verurteilungen und Todesurteile sofort aufgehoben werden.



© Privat

### Ihre Spende wirkt und bringt positive Veränderungen für die Menschen im Iran!

- Mindestens sieben Personen, die aufgrund ihrer Teilnahme an den Protesten „Women Life Freedom“ von Hinrichtung bedroht waren, wurden begnadigt. Fünf von ihnen wurden auf Kautionsfreilassung freigelassen.
- Die Frauenrechtsaktivist\*innen Yasaman Aryani und Monireh Arabshahi wurden im Februar 2023 nach über vier Jahren aus ungerechtfertigter Haft entlassen! Grund für ihre Haft war ihr friedlicher Aktivismus für Frauenrechte und gegen das Verschleierungsverbot im Iran.
- Ein Amnesty Bericht über sexuelle Gewalt und Vergewaltigung hat eine umfassende Berichterstattung in persischsprachigen und internationalen Medien ausgelöst und die Aufmerksamkeit auf ein nicht thematisiertes Verbrechen erhöht.



© F. Maceroni

## Sie ermöglichen unsere verstärkte Menschenrechtsarbeit im Iran! Vielen Dank!

Mittelherkunft	EUR
Spenden für IRAN 2023	32.743,00
Zuführung aus allgemeinen Spendenmitteln	70.638,35
<b>GESAMT</b>	<b>103.381,35</b>

Mittlerverwendung*	
Internationale Research & Advocacy Arbeit	25.000,00
Kampagnen & Informationsarbeit in Österreich	78.381,35
<b>GESAMT</b>	<b>103.381,35</b>

\* beinhaltet jeweils (anteilige) Personalkosten & Sachkosten sowie anteilige Beiträge für internationale Recherchearbeit, Kosten für Fundraising sind nicht enthalten

## AUSBLICK

Am 24. November 2022 verabschiedete der UN-Menschenrechtsrat eine wegweisende Resolution zur Einrichtung einer Untersuchungsmission zur Ermittlung von Menschenrechtsverletzungen im Iran. Diese Resolution steht in direktem Zusammenhang mit den Protesten, die am 16. September 2022 begonnen haben. Ihre Verabschiedung ist ein Erfolg, der maßgeblich durch das gezielte Lobbying unseres Iran-Teams und unserer Amnesty-Sektionen auf der ganzen Welt möglich wurde. Amnesty International wird in diesem Jahr seine Lobby- und Kampagnenarbeit intensivieren, um die Verlängerung des Mandats der UNO-Untersuchungskommission für den Iran zu unterstützen.

Im Iran sind systematische Straflosigkeit für Verbrechen gegen die Menschlichkeit sowie brutales Vorgehen von Sicherheitskräften gegen Protestierende an der Tagesordnung. Willkürliche Inhaftierungen und die Anwendung von Folter, dem Verschwindenlassen und der Todesstrafe sind ebenfalls weit verbreitet.

Deshalb wird Amnesty International auch 2024 den Einsatz für die Menschen im Iran weiterhin intensivieren. Denn um Gerechtigkeit sicherzustellen, braucht es gesicherte Dokumentationen, Analysen und Beweise zu Menschenrechtsverletzungen. Nur so kann Druck auf das iranische Regime und auf die internationale Staatengemeinschaft ausgeübt werden, endlich zu handeln.

**DANKE FÜR IHRE WERTVOLLE UNTERSTÜTZUNG!**



© Susanne Keller

